

Kaiser Heinrich läßt diesem Ottocaro hierauf nicht allein was er, wie gemelt, den Ungern über der Mur abgetrungen, sondern raumt ihm noch ein Theil Lands von der Kärntnerischen March ein, drunter die Gegend Ufflentz, Mürzthal und Druggenmümmel begriffen getwest (Lazius nennts *orientalem Carnorum partem, qua Comitatum Styrae ad fontes Anasi & utriusque Norici confinia attingebat*) und erhebt ihn also aus einem Grafen zu einem Marggrafen. *Primus sua stirpis* (sagt Lazius) *Marchio Carinthia, ac Sac. Rom. Imper. Princeps salutatus.* In welchem Jahr aber dieses geschehen, darüber seynd die Historici nicht gleichstimmig. Aventinus schreibt, l. 5. f. 336. & 429. ed. germ. es sene solche Erhebung zum Marggrafen zu der Zeit geschehen, als Herzog Conrad in Kärnten gestorben war, habe Kaiser Heinrich der Vierdte Kärnten seinem Bettern Herzog Leopolden verliehen, ungeacht sich Herzog Berchtold von Zäringen sehr darumben gerissen; folgend aber als gemelter Kaiser aus Italia in Teutschland kam, (circa an. 1075.) habe er gedachten Leopolden wider verjagt, und an seine statt in Kärnten Herzog Heinrichen, in Steyer aber *Odagrium* einen Sohn *Ozionis* eingesetzt. Lazius ist ihm selbst fast widertwärtig: an einem Orth schreibt er Com. Reip. Rom. l. 12. es sene damahlen der Stamm der Kärntnerischen Fürsten abgestorben und die Succession zwischen den Grafen von Eppenstein und Ufflentz, Albern und Marquart an einem, und Herzog Bertholden von Zäringen strittig getwest, (das käme in die Jahr 1072. oder 73.) da sene Graf Ottocar zum Marggrafen gemacht, und ihm ein Theil von Kärnten zu Lehen geliehet worden. Aber in seinem Buch de gent. migr. l. 2. f. 172. ist er der Meynung, es sene geschehen zu der Zeit, als Graf Marquart von Eppenstein *Alberonis* Sohn nach dem vertriebnen Leopoldo zum Herzogen in Kärnten gemacht worden, seine Wort aus dem Aventino genommen, seyn diese: „*Marquardus Comes ab Eppenstein, Mürzthal & Avelanz, Adalberonis, ducis quondam Carnorum exautorati filius, Leopoldo proscripto ab Henrico IV. Imperatore in Ducatu Carinthia confirmatus, sed hac lege ut Marchiam Carnorum demptam à Ducatu Ottocaro Ozionis Styria Comitibus in Norico filio (quod is sese non minus atque Marquardus in bello Saxonico adjuvisset) in perpetuum concederet, atque ab eo tempore duo Principatus ex uno facti, at Styra Marcha Principatus nomen tum primitus additum fuit.* „

Martinus Zeiler schreibt in suo itin. germ. f. 331. *Fridericus I. Imperator,* habe das Land Crain und Steyer von Kärnten genommen, und Marggrafen Engelbrechten von Crainburg Crain: Steyer aber Marggraf *Ottocarn* zugeeignet, welches aber mit der Zeit nicht einstimmt, dann dieser Ottocar an. 1122. gestorben, und Frid. I. erst an. 1152. zu regieren angefangen.

Es sey aber nun mit der eigentlichen Zeit, wann Graf Ottocar von Steyer zum Marggrafen erhebt worden, beschaffen wie es wolte, so ist doch diß dabey zu mercken, daß bey solcher Absönderung der Kärntnerischen March vom Herzogthum Kärnten dieselbe ihren alten Namen verlohren, und ist folgend nach der alten Graffschafft Steyer die Steyermarch, wie noch heutigs Tags genennt worden.

Es hat aber auch die Graffschafft Steyer vor sich selbstens damals und hernach mit deren Gebiet und Bezirk weit um sich griffen, dann hierzu die Stadt Steyer, die Resier über der Enns bis gegen Waidthoffen, und einverts neben gedachten Wasser, daß Gasslenzgaw, und wo jeko der Markt Wener liegt, das Ennsthal, der Gais- und Enns-Wald (von welchem *Albero* der Graf von Steyer, wie gemelt, der Waldgraf genennt worden) sowohl nach dem Steyer-Fluß hinein daß ganze Steyer: oder Gassenthal, das Claus- oder Biern- Gebürg, und jenseit der Steyer, die Gegend um Dietach, wo jeko das Kloster Gleinck liegt, also auch Enns und selbe Resier gehörig getwest, darzu auch kommen die Gegend zu Wilhelmspurg bis in die Piestnick, Herzogburg, Cheldorff, Ofram, Napotenkirchen, Gumbelkirchen und anders mehr in Oesterreich gelegen, so Marggraf Leopold der Schöne seiner Tochter Elisabeth Marg-